GLOBAL 2000

WIR KÄMPFEN FÜR DAS SCHÖNE.

NATURVER-SCHMUTZER RED BULL

Factsheet 2020

ALLGEMEINE INFOS ZU RED BULL

Red Bull hat mit ca. 70 % den größten Marktanteil im Energy Drink Sektor und füllt täglich ca. 20 Millionen Einweg-Dosen ab. Allein im Jahr 2019 verkaufte Red Bull 7,5 Mrd. Dosen weltweit[1]. In ihrem gesamten Repertoire von acht verschiedenen Energy Drinks und fünf weiteren Bio-Erfrischungsgetränken befindet sich nicht eine einzige Mehrwegverpackung[2].

Vor allem aber auffällig ist, dass es trotz der Großzahl an Events, auf denen es vertreten oder oftmals Sponsor ist, keine Gastronomie-freundliche Mehrweg-Systeme (Fass oder Container) anbietet. Ihre „Organics" Reihe gibt es zwar für Gastronomie Betriebe auch in Glasflaschen, jedoch werden auch diese nur als Einweggebinde verkauft.

Gründung	1984
Geschäftsbeginn	1987
Verkaufte Getränke / Jahr	7,5 Mrd. Dosen (2019)
Produzierte Dosen/Tag	20 Mio. Dosen (2019)
Insg. verkaufte Getränke	66 Mrd. Dosen (2017)
Marktanteil im Energie-Drink Sektor	Ungefähr 70 % (2017)
Headquarter	Fuschl am See, Salzburg, Austria
Produktion / Abfüllung	1) Nüziders, Voralberg, Austria 2) Widnau, Sankt Gallen, Switzerland 3) Glendale, Arizona, USA (Eröffnung vermutlich 2021)
Mitarbeiter / Länder	12,736 Mitarbeiter / 171 Länder
Unternehmenswert	€ 14,8 Mrd. (2015)
Jährlicher Umsatz	€ 6,06 Mrd. (2019)
Österreichischer Markt	2019 um 12 % gewachsen

1 https://www.redbull.com/at-de/energydrink/red-bull-unternehmen
2 https://www.redbull.com/at-de/energydrink

RED BULL ALS HAUPTVERURSACHER

der Naturverschmutzung durch Geträkeverpackungen

Laut dem Littering-Report „Müll in der Natur 2020“, der im Oktober 2020 von GLOBAL 2000 veröffentlicht wurde, stellen Red Bull Dosen das größte Problem aller Getränkeverpackungen in Österreichs Natur dar - sie sind mit 23 % deutlich am häufigsten zu finden. Dieses Problem zeichnet sich nicht nur in Österreich ab, auch international erreicht das österreichische Unternehmen ein hohes Ranking bei Clean-up Auswertungen.

Beim World Clean-up Day am 19. September 2020 liegt Red Bull bei der Markenauswertung an erster Stelle (noch vor Marlboro und McDonald‘s)[3]. Vor allem in den Niederlanden sind Dosen noch immer problematisch und werden oft in der Natur oder an Straßenrändern gefunden, da das Land zwar 2005 ein Pfandsystem eingeführt hat, dieses aber nur Plastikflaschen umfasst.

Welche Getränke landen in der Natur?

Daten aus der DreckSpotz App, nach Stück ausgewertet. Auswertung beinhaltet alle weiteren Eigenmarken der Unternehmen.

3 https://www.facebook.com/thelitterati/photos/a.453640898078460/3121451804630676

DOSEN IN DER NATUR ALS GEFAHR FÜR TIERWELT

Ein Einwegpfandsystem ist nicht nur unumgänglich, um die EU-Vorgaben aus der Einwegplastikrichtlinie (90 % getrennte Sammlung der PET-Flaschen bis 2029) zu erreichen, sondern auch um die Vermüllung der Natur deutlich zu reduzieren und Tierleid zu vermeiden.

Dosen, die in der Natur landen, sind speziell für die Tierwelt eine große Gefährdung. So können Dosen, die beschädigt sind, sehr scharfe Kanten haben und somit gefährlich für Wildtiere werden. Aber auch in der Landwirtschaft kommt es zu tödlichen Verletzungen durch Dosen, die in Wiesen liegen. Werden diese Wiesenabschnitte gemäht, kann dies zur tödlichen Gefahr für Tiere werden. Mähdrescher sind zwar meist mit Sicherheitsmagnetschaltern ausgestattet, die bei Metallteilen sofort stoppen, allerdings sind Aluminiumdosen nicht magnetisch.

Sie werden deshalb nicht erkannt und unbemerkt geschreddert. So entstehen scharfkantige, spitze Dosenteile, die teilweise im Futterheu der Tiere landen. Jeder kennt das Bild von achtlos weggeworfenen Red Bull- oder Bier-Dosen am Straßenrand und in der Natur. Was vielen aber nicht bewusst ist, ist die daraus resultierende tödliche Gefahr für Tiere. Allzu oft kommt es vor, dass Bauern scharfkantige und spitze Dosenteile im Futter ihrer Tiere finden.

Bäuerinnen und Bauern in Österreich berichteten GLOBAL 2000 von einigen Vorfällen durch zerschnittenen Dosen, die im schlimmsten Fall tödlich für die Kühe endeten[4]. Auch in den Niederlanden[5] kam es schon in etlichen Fällen zum Tod von Kühen, durch verschluckte Dosenteile.

4 https://www.global2000.at/presse/rasiermesserscharfe-dosenteile-im-heu
5 https://recyclingnetwerk.org/2018/09/28/drankblikjes-de-stille-koeiendoders

RESSOURCEN-VERSCHWENDUNG DURCH RED BULL DOSEN

Red Bull wirbt mit dem Slogan „Jede unserer Aluminium-Dosen ist zu 100 % recycelbar.“ Recycelbar heißt allerdings nicht, dass es auch tatsächlich recycelt wird. Obwohl Red Bull die Recyclingfähigkeit auf seiner Homepage starkt bewirbt, wird nirgendwo der Einsatz von Recyclingmaterial erwähnt. Auch auf Anfrage von GLOBAL 2000 wollte Red Bull dazu keine Stellung nehmen. Daher ist anzunehmen, dass kein Recyclat für die Produktion von Red Bull verwendet wird.

Das Recycling von Aluminium benötigt im Gegensatz zur Erzeugung aus Primärressourcen lediglich 5 % der Energie. In Österreich werden dennoch nur 37 % der Getränkedosen getrennt gesammelt[6]. Das ist ein erhebliches Problem, da die Produktion von Primäraluminium extrem umweltbelastend ist.

Aluminium wird aus dem Rohstoff Bauxit hergestellt. Dieser wird hauptsächlich in Australien, Guinea, China und Brasilien abgebaut. Bei der Herstellung von Aluminium aus Bauxit fallen viele Nebenprodukte an. In Australien zum Beispiel wurden 2019 ca. 100 Millionen Tonnen Bauxit abgebaut, aber daraus nur etwa 20 Millionen Tonnen Aluminium hergestellt[8].

Da Bauxit vorwiegend in unmittelbarer nähe der Erdoberfläche vorkommt, wird es hauptsächlich im Tagebau gefördert. Dabei kommt es zu gravierenden Umweltschäden durch Waldrodungen und die Verwendung von gefährlichen Chemikalien (Natronlauge), sowie einem massiven Energieverbrauch und CO_2-Austoß.

Aluminiumverbrauch von Red Bull:

- ▸ eine 0,25 Liter Dose wiegt 11 g
- ▸ 7.5 Mrd. Dosen werden jährlich verkauft
- ▸ das ergibt über 68 Mio. kg Aluminium pro Jahr (7.493.800.000 x 0,011 = 68.125.450)

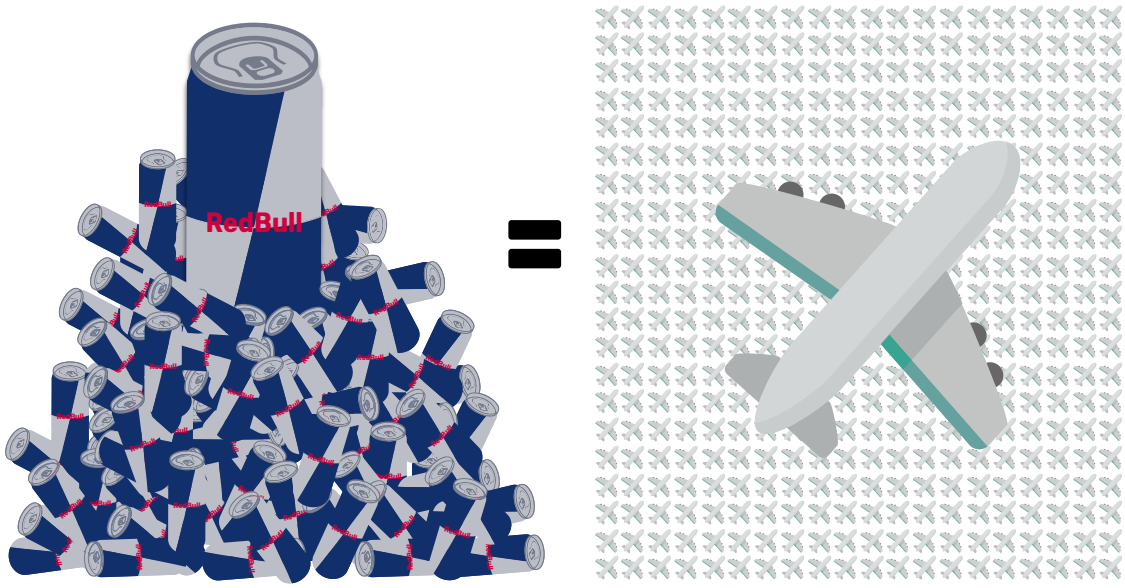
6 https://www.bmk.gv.at/dam/jcr:318b37eb-9f90-4240-a0c4-fcaa4248dea8/BMK_Studie_Getraenkegebinde.pdf
7 https://www.ara.at/kreislauf-wirtschaft/verpackungsrecycling/metallverpackungen
8 https://pubs.usgs.gov/periodicals/mcs2020/mcs2020-bauxite-alumina.pdf

Bei der Herstellung von einer Tonne Aluminiumoxid fallen etwa 1,5 Tonnen Rotschlamm an[9]. Dieses giftige, ätzende Abfallprodukt muss irgendwie entsorgt werden. Meistens wird es deponiert, wodurch giftiges Material in den Boden sickern kann[10]. Außerdem besteht die Gefahr, dass Dämme von Rückhaltebecken bersten, wie beispielsweise 2010 in Ungarn[11].

Red Bull verbraucht mehr als 68.000 Tonnen Aluminium jährlich. Für diese Menge an Aluminium sind enorme Mengen an Rohstoffen und Energie notwendig.

Die Produktionswege einer Red Bull Dose sind sehr schwierig nachzuverfolgen. Allerdings hat das Aluminium bereits einen weiten Weg hinter sich, wenn es im Ball Werk (Dosenproduktion für Red Bull) in Vorarlberg bzw. in der Schweiz ankommt. Von dort wird dann das fertige Produkt in 171 Länder der Welt transportiert.

Red Bull weigert sich nach wie vor für die Gastronomie und den Eventsektor Mehrweglösungen anzubieten, diese würden den massiven Ressourcenverbrauch drastisch reduzieren.



68 Mio. kg = **420 Jumbo-Jets**

7,5 Mrd. Dosen verkauft Red Bull jährlich, das Gewicht des Aluminiums wiegt soviel wie 420 Jumbo Jets

9 Rotschlamm, Chemie.de, https://www.chemie.de/lexikon/Rotschlamm.html, 07.08.2020
10 Rotschlamm, Alles über Alu, https://www.allesueberalu.de/Rotschlamm.html, 07.08.2020
11 Die Geister von Kolontár, Wiener Zeitung, https://www.wienerzeitung.at/nachrichten/chronik/europa/778139-Die-Geister-von-Kolontar.html, 07.08.2020

PFANDSYSTEM

mit verpflichtenden Mehrwegquoten als Lösung

Die öffentlich beauftragte Studie zur Erreichung einer Sammelquote von 90 % für PET Flaschen, zeigt eindeutig, dass ein Pfand auf Einweg-Getränkeverpackungen nicht nur die einzig sinnvolle, sondern auch die kosteneffizienteste Variante ist, um die EU-Vorgaben zu erreichen. Auch Aluminiumdosen müssen aufgrund der enorm negativen Umweltauswirkungen in der Produktion reduziert und jedenfalls anschließend besser gesammelt werden. Ein Pfandsystem ist die wirksamste Maßnahme Ressourcen im Kreislauf zu führen, statt zu verschweden und ist äußerst effektiv gegen die Naturverschmutzung durch Getränkeverpackungen. Mit Pfand gäbe es einen finanziellen Anreiz, Dosen und Plastikflaschen wieder zurück zu bringen und so das achtlose Wegwerfen der Leergebinde deutlich zu reduzieren.

Länder mit Pfandsystemen zeigen es vor - dort werden deutlich höhere Rücklaufquoten bei Getränkeverpackungen erreicht und somit die Gefahr, dass diese in der Natur landen, deutlich reduziert (in Deutschland liegt die Rücklaufquote bei 98,5 %)[12].

Um Ressourcen generell zu schonen, braucht es eine Trendumkehr zu umweltfreundlichen Mehrwegsystemen. Daher muss ein Pfandsystem in Kombination mit verpflichtenden Mehrwegquoten eingeführt werden. Red Bull stellt das Getränk ausschließlich in Einweg-Verpackungen zur Verfügung, wodurch Ressourcen im großen Stil verschwendet werden. Es braucht auch vom Energy-Drink Hersteller ein Umdenken in dieser Hinsicht: Mehrweg trägt erheblich zur Ressourcenschonung bei. Gerade in der Gastronomie- und im Eventbereich muss Red Bull endlich Mehrwegsysteme einführen, um Ressourcen zukünftig besser zu schonen.

Rückfragehinweis:

Lena Steger
GLOBAL 2000 Expertin für Plastik und Ressourcen
lena.steger@global2000.at
0699 / 14 2000 22

12 https://www.duh.de/uploads/tx_duhdownloads/DUH_Getraenkeverpackungssysteme.pdf